

PROFIL

die Spur im
Alltag



die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 103 / 8. April 2011 / 2 Seiten

Anima Christi - Seele Christi

Seele Christi, heilige mich,
Leib Christi, rette mich,
Blut Christi, tränke mich,
Wasser der Seite Christi, reinige mich,
Leiden Christi, stärke mich,
O guter Jesus, erhöre mich.
Birg in deinen Wunden mich,
von Dir lass nimmer scheiden mich,
vor dem bösen Feind beschütze mich.
In meiner Todesstunde rufe mich,
zu Dir kommen heiße mich,
mit Deinen Heiligen zu loben dich
in Deinem Reiche ewiglich. Amen.

Von Dir lass nimmer scheiden mich oder mit anderen Worten gesagt, von Dir lass niemals trennen mich! In dieser Aussage steckt eine große Bitte und ein sehnlicher Wunsch, dass wir in allen Situationen unseres Lebens Dich bei uns haben. Auch zu dieser Zeile hat Pater Anton P. Loetscher eine Interpretation verfasst:

„Von dir lass niemals trennen mich!“

Mein König und Herr,
lass niemals zu, dass ich mich trenne von Dir; denn Du bist mein Reichtum.
Ohne Dich stünde ich arm vor dem ewigen Vater.
Du bist meine Stärke,
von Dir getrennt wäre ich schwach zu allem übernatürlichen Guten.
Mit Dir aber, wenn Du mich stärkst, vermag ich alles.
Du bist meine Freude, die tief innen und dauernd beglückt,
die auch von irdischem Unglück nicht ausgelöscht wird.
Du bist mein Licht,
getrennt von Dir tappe ich im tiefsten Dunkel.
Du bist mein Weg,
getrennt von Dir ginge ich in die Irre.
Du bist mein Leben,
getrennt von Dir fiele ich in den Tod.
Herr, ich dürste nach Licht und Leben,
ich suche Freude und Reichtum, Sicherheit und Kraft.
Darum bitte ich innig:
„Von Dir lass niemals trennen mich!“

Ich habe verschiedene Texte, Gebete und eine sehr bekannte Bibelstelle für diese große Bitte, die in diesen wenigen Worten, ja in dieser einen Zeile des Anima Christi steckt, gefunden.

Psalm 23, 1.4

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.
Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht,
ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab geben mir
Zuversicht.

Text aus dem Gospellied „The One“ von Nils Schröder

Wenn ich allein bin und meine Hoffnung fast
vergangen, bist Du da und erfüllst mich mit
Kraft.
Wenn es meiner Seele nicht gut geht, bist Du
bei mir – ein Freund an meiner Seite.
Herr, ich habe keinen Grund mich zu fürchten,
Du gibst mir Mut – zusammen werden wir
Berge erklimmen und wie Adler fliegen.
Du leitest mich durch die Dunkelheit und
erleuchtest mich mit Deinem Licht.
Herr, Du bist der Eine: aufrichtig und liebend,
so wahrhaftig und so echt.

Ich steh vor dir mit leeren Händen (von Huub Oosterhuis)

Ich steh vor Dir mit leeren Händen, Herr;
fremd wie Dein Name sind mir Deine Wege.
Seit Menschen leben, rufen Sie nach Gott;
mein Los ist Tod, hast Du nicht anderen Segen?
Bist Du der Gott, der Zukunft mir verheißt?
Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.

Von Zweifeln ist mein Leben übermannt,
mein Unvermögen hält mich ganz gefangen.
Hast Du mit Namen mich in Deiner Hand,
in Dein Erbarmen fest mich eingeschrieben?
Nimmst Du mich auf in Dein gelobtes Land?
Werd ich Dich noch mit neuen Augen sehen?

Abendgebet am Grab Philipp Jeningens

Wann? 20. April 2011
Wo? Liebfrauenkapelle der Basilika St. Vitus in
Ellwangen/Jagst

Thema: Von dir lass nimmer scheiden mich!

Schicksal und Vertrauen

Schicksal - etwas, das uns geschickt oder
mitgegeben ist, gibt es das wirklich? Und von wem
geschickt? Auch wenn diese Fragen wohl nie
sicher zu beantworten sind, wenn unser Schicksal
und unser Geschick letztlich ein großes Geheimnis
bleiben, haben wir doch ein Gefühl für Schicksal,
vielleicht sogar Angst vor ihm. Erfährt man
Lebensgeschichten, staunt man immer wieder über
ein ganz bestimmtes Schicksal, das sich in diesem
Leben abzeichnet. „Werde, der du bist“ ist eine
Aufforderung, die seit Pindar an uns ergeht und die
jeden Einzelnen immer wieder fasziniert: Leben als
Möglichkeit, der zu werden, der man ist (...)
Vertrauen kann man bekanntlich nicht fordern, zu
vertrauen beinhaltet auch immer ein Risiko: Wenn
ich alles wüsste, dann müsste ich nicht vertrauen.
Schon die Märchen zeigen immer wieder, dass es
sich lohnt, das Risiko auf sich zu nehmen, weil es
bewirkt, dass unser Leben lebendiger wird., dass
Aspekte, die zu uns gehören und durch
Sicherungstendenzen ausgegrenzt werden,
integriert werden können. Leben ist Risiko -und
letztlich bleibt uns gar nichts anderes übrig, wenn
wir lebendig leben wollen, als in dieses Risiko
einzuwilligen, immer wieder im Rahmen unserer
Möglichkeiten, uns auf das Leben einzulassen und
auf das Schicksal zu vertrauen.

(Verena Kast)

Sprich Du das Wort, das tröstet und befreit
und das mich führt in Deinen großen Frieden.
Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt,
und lass mich unter Deinen Söhnen leben.
Sei Du mein täglich Brot, so wahr Du lebst.
Du bist mein Atem, wenn ich zu Dir bete. AMEN

Ignatianische Oster-Exerzitien

Wann? 26. – 29. April 2011
Wo? Missionshaus der Combonis, Josefstal
Mit wem? Spiritual Roland Rossnagel

Anmeldung bis 19. April